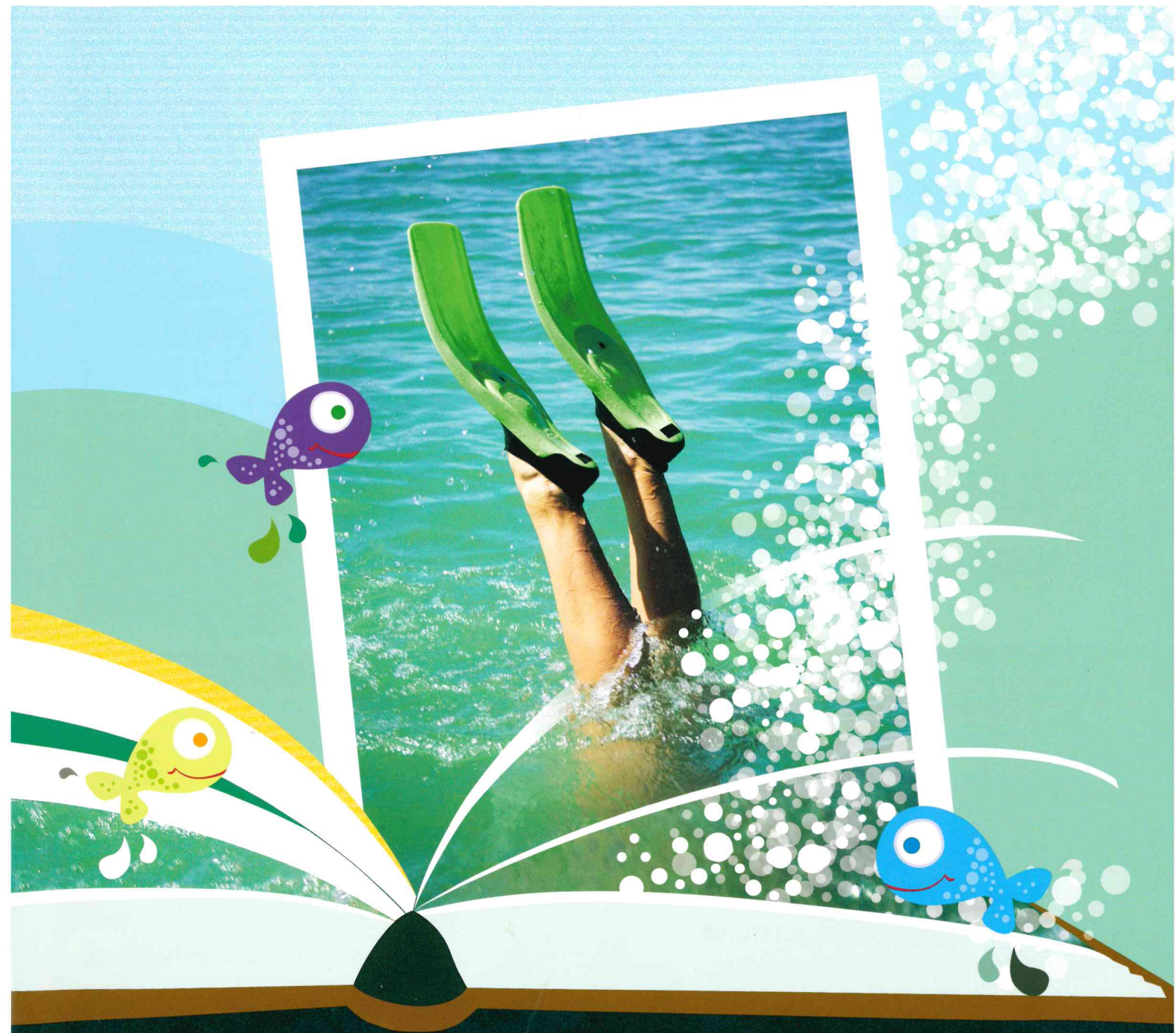


GRUNDSCHULE

DEUTSCH

Nr. **53**
1. Quartal | 2017

Bestell-Nr. 18765



In Geschichten
eintauchen

FRIEDRICH



In Geschichten eintauchen



ZUM THEMA

Zur Sache

- 4 **Geschichten lesen und verstehen können**
Lesekompetenz und literarisches Lernen fördern
Susanne Helene Becker

Lernvoraussetzungen

- 8 **Handlung – Figuren – Räume**
Für einen handlungsorientierten Umgang
mit Erzähltexten
Christina Knott

UNTERRICHTSIDEEN

Leseförderung

- 11 **Für Nichtschwimmer und Wasserratten** 1+2
Leseröllchen zur „Geschichte vom Löwen,
der nicht schwimmen konnte“
Antje Geister

- 14 **„Das Herz des Affen“** 1-3
Schlüsselwörter einer universalen Geschichte
Katja Eder

- 16 **Vor dem Lesen das Lesen üben** 2+3
Die Lektüre schwieriger Texte vorbereiten
Susanne Helene Becker


Inklusion konkret

- 18 **„Die Fundsache“ im Lernszenario** 1-4
Strukturiert und handlungsorientiert
Barbara Sengelhoff

Literarisches Lernen

- 21 **„Wir vergeben unseren Jugendliteraturpreis!“** 1-4
Bucherlebnisse im Leseclub
Susanne Bonzel



 **CD-ROM:** ca. 50 Seiten extra

Auf der dem Materialpaket beiliegenden CD-ROM finden Sie zu vielen der Unterrichtsideen fertig ausgearbeitetes Material und Arbeitsblätter. Sie sind alle auch im WORD-Format abgespeichert und somit editierbar, damit Sie die Materialien passgenau für Ihre Klasse vorbereiten können.

Schönster-Titel 9
 Bestes-Cover 13
 Schönste Illustration 2
 Spannendstes 13
 Fantasy-folltestes 9
 Langweiligstes 11
 Lustigstes 1
 Bestes Thema 1
 Bestes des Buchs 1
 Blutigstes 9



Fotos: S. Bonzel (2), Ch. Lippmann

- 24 **Geschichten ohne Buchstaben** 1-4
 Literatur sehen: textfreie Bilderbücher
 Katja Eder
- 28 **„Lehmriese lebt!“** 2+3
 Einen Comic lesen, ansehen und verstehen
 Carolin Führer
- 32 **Einblicke in eine fremde Kultur** 2+3
 „Das Mädchen Wadjda“ von Haifaa al Mansour
 Bettina Huhn
- 34 **Hier ist was los!** 3+4
 Text-Bilder auf dem Geschichtenspielfeld
 Birgit Mehrmann
- 36 **Ein Held mit Tiefgang** 3+4
 „Super-Bruno“ von Håkon Øvreås
 Anita Schilcher und Markus Pissarek

LESEINSEL

- 40 **Die Kunst (zu) lesen**
 Ein Zusammenspiel von Literatur, Bildender und Darstellender Kunst
 Christine Lippmann
- 42 **Kleiner Eisbär – Küçük Kutup Ayısı**
 Zur sprachlichen Qualität zwei- und mehrsprachiger Kinderbuchübersetzungen
 Anja Wildemann

MAGAZIN

- 45 **Aktuelle Kinderbücher für die Grundschule**
 Antje Ehmann
- 47 **Kennen Sie schon ...?**
 Elizabeth Poliner: Wie der Atem in uns
 Heide Niemann
- 48 **Autorinnen und Autoren / Impressum**



Material
 6 Bögen mit Vorlagen für 21 Leseröllchen für die Leseförderung, liebevoll illustriert und differenziert in zwei Niveaustufen. Das Papier der Röllchen ist besonders strapazierfähig, reißfest und flexibel – für eine lange Lebensdauer.

NEU!
 Im Abo enthalten:
 GRUNDSCHULE
DEUTSCH digital
 + Mit editierbaren Arbeitsblättern



Die Artikel und alle zugehörigen Arbeitsblätter und Materialien bieten wir exklusiv für unsere Abonnenten zum Download an. Loggen Sie sich ein unter www.grundschule-deutsch.de/digital



Susanne Helene Becker
ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Deutsche Literatur und ihre Didaktik an der Goethe Universität Frankfurt am Main und Mitherausgeberin von „Grundschule Deutsch“.

Susanne Bonzel
ist Lehrerin an der Grundschule Eichenzell und sie konzipiert und begleitet Leseprojekte an der Kinderakademie Fulda.



Katja Eder
ist Literatur- und Medienwissenschaftlerin und leitet verschiedene Projekte zur Leseförderung und Literaturvermittlung.



Antje Ehmann
ist freie Journalistin, Referentin und Jurorin.



Carolin Führer
ist Akademische Rätin am Institut für Germanistik, Teilbereich Didaktik der deutschen Sprache und Literatur, der Bergischen Universität Wuppertal.



Antje Geister
ist Lehrerin an IGS Roderbruch in Hannover und Mitherausgeberin von „Grundschule Deutsch“.



Bettina Huhn
ist freiberufliche Theater-, Les- und Literaturpädagogin, Ausbilderin und Lehrbeauftragte.



Christina Knott
ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Drittmittelprojekt RESTLESS am Lehrstuhl für die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur der Universität Regensburg.



Christine Lippmann
ist Bibliothekarin, Literaturpädagogin und Projektkoordinatorin an den Städtischen Bibliotheken Dresden.

Birgit Mehrmann
ist Theaterpädagogin am Theaterpädagogischen Zentrum Köln, Les- und Literaturpädagogin im Bundesverband Leseförderung und Beraterin für den Kompetenznachweis Kultur.



Heide Niemann
ist Mitherausgeberin von „Grundschule Deutsch“.



Markus Pissarek
ist Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur der Universität Regensburg.



Anita Schilcher
ist Professorin und Inhaberin des Lehrstuhls für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur der Universität Regensburg.



Barbara Sengelhoff
ist Schulleiterin in Vertretung an der Clarenhofschule in Köln Weiden, Lehrbeauftragte an der Universität zu Köln und Schulentwicklungsbegleiterin.



Anja Wildemann
ist Professorin für Grundschulpädagogik, Schwerpunkt Sprache, an der Universität Koblenz-Landau, Campus Landau, und Mitherausgeberin von „Grundschule Deutsch“.

wird herausgegeben vom Friedrich Verlag in Velber in Zusammenarbeit mit Klett und in Verbindung mit Susanne Helene Becker, Antje Geister, Daniela Merklinger, Heide Niemann, Claudia Rathmann, Karin Vach und Anja Wildemann.

Redaktion
Karola Vos (v. i. S. d. P.)
Adresse: s. Verlag
Tel.: 0511/400 04 – 132
E-Mail: vos@friedrich-verlag.de
Internet: www.grundschule-deutsch.de

Redaktionsassistentz
Karin Gottwald
Tel.: 0511/400 04 – 128, Fax: 0511/400 04 – 219
E-Mail: gottwald@friedrich-verlag.de

Verlag
Friedrich Verlag GmbH
Im Brande 17, 30926 Seelze-Velber
www.friedrich-verlag.de

Geschäftsführung
Michael Conradt, Hubertus Rollfing

Programmleitung
Simone Lange

Anzeigenmarketing
Bianca Schwabe
Adresse s. Verlag
Tel.: 0511/400 04 – 123
Fax: 0511/400 04 – 975
E-Mail: schwabe@friedrich-verlag.de

Bettina Wohlers
Adresse s. Verlag
Tel.: 0511/400 04 – 243
Fax: 0511/400 04 – 975
E-Mail: wohlers@friedrich-verlag.de

Verantwortung für den Anzeigenteil
Hubertus Rollfing (v. i. S. d. P.), Adresse s. Verlag
Anzeigenpreisliste vom 01.01.2016

Leserservice
Tel.: 0511/400 04 – 150
Fax: 0511/400 04 – 170
E-Mail: leserservice@friedrich-verlag.de

Realisation: Katrin Gerstle

Titel: Katrin Gerstle / unter Verwendung eines Fotos von © Tuned In/iStock.com

Druck: D + L Printpartner GmbH
Schlavenhorst 10, 46395 Bocholt

Bezugsbedingungen
GRUNDSCHULE DEUTSCH erscheint 4x jährlich mit 4 Themenheften und 4 Materialpaketen inkl. CD-ROM für nur €86,00, zzgl. €14,00 Versandkosten. Die Mindestabodauer beträgt ein Jahr. Wir liefern gegen Rechnung. Studierende und Referendare erhalten 30% Rabatt auf das Jahresabonnement sowie zusätzlich zum Abonnentenrabatt auf das komplette Verlagsprogramm, außer preisgebundene Bücher und Prüf-Abos. Der Rabatt kann nur gewährt werden, solange sie in der Ausbildung sind und wenn die Bescheinigung spätestens 2 Wochen nach Eingang der Bestellung vorliegt – gern per E-Mail oder Fax. Die Mindestabodauer beträgt ein Jahr. Eine Kündigung ist schriftlich bis vier Wochen nach Erscheinen des letzten Heftes innerhalb des aktuellen Berechnungszeitraums möglich, ansonsten verlängert sich der Bezug um weitere 12 Monate. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Der Einzelheftbezugspreis für Abonnenten beträgt €10,00 pro Heft (€13,60 für Nicht-Abonnenten) und €16,00 für das Materialpaket (€21,30 für Nicht-Abonnenten). Alle Preise zzgl. Versand. Euro-Preise Stand 01.01.2016. Irrtümer vorbehalten. Auslandspreise auf Anfrage. Bei Umzug bitte Nachricht an den Verlag mit alter und neuer Anschrift sowie der Kundennummer (siehe Rechnung).

GRUNDSCHULE DEUTSCH ist zu beziehen durch den Buch- und Zeitschriftenhandel oder direkt vom Verlag. Auslieferung in der Schweiz durch Bücher Balmer, Kobiboden 12, CH-8840 Einsiedeln. Weiteres Ausland auf Anfrage. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. © Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Auch unverlangt eingesandte Manuskripte werden sorgfältig geprüft. Unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte werden nicht zurückgeschickt. Die als Arbeitsblatt oder Material gekennzeichneten Unterrichtsmittel dürfen bis zur Klassenstärke vervielfältigt werden. Nicht in allen Fällen war es möglich, den Rechteinhaber ausfindig zu machen. Berechtigte Ansprüche werden selbstverständlich im Rahmen der üblichen Vereinbarungen abgegolten.

ISSN 1616-7112
Bestell-Nr. Heft: 18765
Bestell-Nr. Materialpaket: 18965

Vorschau

- GSD 54: Sprachförderung** (Juni 2017)
- GSD 55: Vorlesen** (September 2017)
- GSD 56: Überall Schrift** (Dezember 2017)
- GSD 57: Erzählen** (März 2018)

Carolin Führer

„Lehmriese lebt!“

Einen Comic lesen, ansehen und verstehen

In einem humorvollen Comic für Kinder erzählt Anke Kuhl die Geschichte vom Lehmriesen, der zum Leben erwacht, mit Bezug auf den jüdischen Golem-Mythos. Die vorgestellte Unterrichtsidee zeigt, wie Kinder ihre Fähigkeiten erweitern können, eine zum Teil komplexe Bild-Text-Erzählung zu verstehen.

Hier können alle mitlesen, denn der bildreiche (und textlose) Anfang und das Ende des Comics ermöglichen eine Lektürepertizipation aller Lernenden. Dass die Erzählung über weite Teile durch die Bilder geleistet wird, ist sicher motivierend und unterstützt das Verstehen der Geschichte, darf aber im Hinblick auf den Anspruch an die Bildwahrnehmung und deren sprachliche Umsetzung nicht unterschätzt werden. Die Herausforderungen für die Kinder wachsen in sprachlicher, erzählerischer und bildästhetischer Hinsicht mit jedem Kapitel der Erzählung, sodass sich eine arbeitsteilige und niveaudifferenzierte Lektüre anbietet.

Eine teils in Schüler-Tandems organisierte, teils lehrergeleitete gemeinsame Rezeption fordert und fördert besonders die basalen Fähigkeiten des Dekodierens und Erschließens von Bildern und Texten (sowie von deren Zusammenhängen) und zugleich das literarische Lernen auf sehr unterschiedlichen Lernniveaus.

Gemeinsam imaginieren

Die Kinder finden sich im Sitzkreis zusammen. Stellen Sie ihnen den Comic kurz vor als eine Geschichte über einen Lehmriesen, der zum Leben er-

wacht und sich in die Welt der Menschen begibt (s. **Kasten zum Buch**). Dazu können Sie ausgewählte Bildfolgen (Panels) der Eingangsszene (S. 10–18) in vergrößerter, farbiger Fotokopie in die Mitte des Kreises legen oder sie mit dem Beamer an die Wand werfen. (Auf der Verlagsseite von reprodukt ist das erste Kapitel vollständig einsehbar.) Ermutigen Sie die Kinder mit Impulsfragen, über den möglichen Verlauf der Geschichte zu spekulieren:

- Was könnte geschehen, wenn die Kinder den lebendigen Lehmriesen treffen?
- An welchen Orten in einer Stadt könnte er auftauchen? Hier eventuell mit weiteren Impulsen unterstützen, etwa mit der Nennung möglicher Orte: im Supermarkt, beim Friseur etc.
- Wie könnten die Menschen reagieren, die ihn treffen?

Mit diesen Ideen im Kopf, die als Vor-entlastung der Rezeption dienen, lassen die Kinder sich weiter auf die Geschichte ein. In eher heterogenen Klassen bietet sich eine arbeitsteilige und niveaudifferenzierte Lektüre in Tandems an. Dafür ist das Material konzipiert (**M 1** und **M 2**). Im Folgenden finden Sie Vorschläge für die Gestaltung der Lesegespräche in Tan-

dems. In homogenen Klassen kann aber auch ein Vorlesegespräch geführt werden (**M 3**).

Lesen und sehen in Tandems

Die nun folgende Lektüre im kooperativen Lesegespräch in Tandems (**M 1**) kann bis zur Szene „Auf dem Dach“ (S. 65) erfolgen und wird im Normalfall durch mindestens eine, maximal zwei differenzierende Lernaufgaben insgesamt begleitet. Um die Lesemotivation nicht auszubremsen, sollten die Lesegespräche nicht mit Aufgaben überfrachtet werden, damit die Kinder auch eigene Entdeckungen im Gespräch mit ihrem Partner machen.

Dieses methodische Vorgehen ermöglicht es den Kindern, einander beim Verstehen von Text und Bild gegenseitig zu ergänzen. So kann einerseits ein lustvolles Eintauchen in den Comic ermöglicht und andererseits jedem Schüler unabhängig von den individuellen Ausgangsbedingungen eine weder über- noch unterfordernde Leseaufgabe geboten werden. Ist die Methode des Lesegesprächs noch nicht eingeführt, kann es sinnvoll sein, dass Sie diese Art und Weise des Lesens und Miteinander-Sprechens einmal als Modell-

KLASSENSTUFE

2 + 3

ZEITBEDARF

6 – 8 Stunden

MATERIALPAKET



Material auf der CD-ROM

- M1 Gemeinsam lesen und sehen
- M2 Aufgaben Lesetandems
- M3 Impulse Vorlesegespräch
- M4 Differenzierungsaufgaben

Leser mit einem anderen Kind vorführen. Optimal wäre es, wenn jedes Tandem über eine Buchausgabe verfügen kann, weil es das „natürliche“ Lesen durch Weiterlesen, Querlesen, Vor- und Zurückblättern zulässt. Andernfalls arbeiten Sie mit Farbkopien der einzelnen Kapitel, die Sie dazu in mehrfacher Ausfertigung benötigen. Entsprechend dem Lernstand der Kinder entscheiden Sie über das Lektürepensum und geben die zu bearbeitende Aufgabe für das jeweilige Tandem vor.

Bei den insgesamt sieben Kapiteln sind das erste und letzte Kapitel der gemeinsamen Rezeption in der Klasse vorbehalten. Die übrigen fünf Kapitel können Sie entsprechend den Differenzierungs-Aspekten den Lesetandems empfehlen (s. **Kasten Differenzierung**).

Zu jedem Kapitel gibt es spezifische Aufgaben zum literarischen Lernen (M2), am besten in einem Briefumschlag, den sich die Kinder an ihren Platz holen. Insgesamt entspricht die Organisation der Lese-

Tandems also einer Lerntheke: Bei dem Hinweis auf die Nummer des Kapitels finden die Kinder, so sie nicht über ein Buchexemplar verfügen, die passenden Kopien und den Umschlag mit den Aufgaben – beides in mehrfacher Ausführung, damit mehrere Tandems gleichzeitig am gleichen Kapitel arbeiten können. Kopien und Briefumschlag legen die Kinder nach der Bearbeitung zurück. Zusätzlich zu der oben geschilderten Differenzierung können Sie zu den literarischen Aufgaben einzelnen Tandems auch gezielt Lese- und Bildkompetenzaufträge geben (M4).

Geführtes Weiterlesen und -denken

Das letzte Kapitel „Auf dem Dach“ lernen alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam kennen. Nach der Lese-Tandem-Phase erzählen die Kinder zunächst im Stuhlkreis in der Reihenfolge der Kapitel, was im jeweiligen Textabschnitt geschieht.

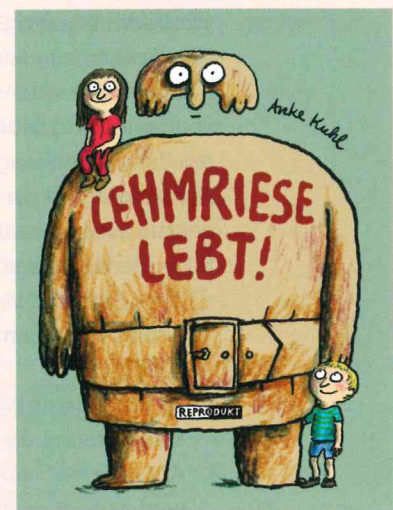
Die Szene „Auf dem Dach“ führt alle Episoden und Figuren des Comics zusammen; die gemeinsame Rezeption sichert das grundlegende Text-Bild-Verständnis zur Geschichte des Lehmriesen. Wenn einzelne Kinder im Tandem den Comic bereits vollständig gelesen haben, stellt das kein Problem dar, da das gemeinsame Vorlesegespräch zu neuen Entdeckungen einladen oder Nichtverstandenes auf-

ZUM BUCH

Anke Kuhl: „Lehmriese lebt!“

„Lehmriese lebt!“ ist eine humorvolle bildlich-sprachliche Variante der Erzählung über die für die jüdische Literatur und Mystik bedeutsame Figur des Golem und deren Eintritt in die Gesellschaft. Den Lehmriesen bauen zwei Kinder – Olli und Ulla – am Ufer eines Flusses „aus richtig schöne[m] fette[m] Lehm“ (S. 6). Schon in der Nacht beginnt dieser Riese sich zu bewegen, und als am folgenden Morgen die neben seinem Kopf wachsende Blume einen Regentropfen auffängt und an seiner Stirn herabperlen lässt – ein Verweis auf den religiösen Hintergrund der Legende –, schlägt der Golem die Augen auf und macht sich auf den Weg in die Sozialisation.

Das „lehmige Monster“ (S. 60) nähert sich in chronologischer Reihenfolge visuell deutlich voneinander unterschiedenen Orten – vom „Stumpwald“ über den Friseursalon und Supermarkt bis hin zum Rathaus. An diesen Orten ist er einer zutiefst heterogenen Gesellschaft und deren Reaktionen auf ihn ausgesetzt. Keine der skurrilen Figuren – zum Teil belebte Tiere (die Eis verkaufende Kuh, der Grashüpfer als Friseur), zum Teil realistische Menschen (die dicke Marktleiterin, der behäbige Polizeibeamte) – stellen den Riesen in Frage. Dennoch verhalten sie sich dem Lehmriesen und seinem Tun gegenüber ganz unterschiedlich: von aggressiv-abwertend (Förster) bis empathisch-ermutigend (Friseur). Insgesamt löst das „Monster“ bei den Begegnungen in Wald und Stadt gehörig viel Tumult aus. Die Schlusszene „Auf dem Dach“ führt alle Figuren zusammen und löst textlich auf, was für ein Wesen der Riese ist (S. 74, Bild 5) und dass er nur auf die hört, die ihn erschaffen haben (S. 75, Bild 3).



Anke Kuhl:
Lehmriese lebt!
Berlin: reprodunkt Verlag 2015

BILDERSPERSPEKTIVEN IN DEN PANELS VON „LEHMRIESE LEBT!“ (AUSWAHL)



Abb. 1: Panorama
(S. 5)



Abb. 2: Vogelperspektive
(S. 10)



Abb. 3: Detail
(S. 15, Bild 5)



Abb. 4: Halbtotale
(S. 8, Bild 4)

greifen kann. Wieder werden die Bilder in die Mitte gelegt, an die Wand projiziert oder die Kinder bringen die Bücher mit in den Stuhlkreis.

Beim Vorlesen der Texte ist die bewusste Sprechgestaltung bedeutsam. Denn der Sprechausdruck kann die Fähigkeit zur Perspektivenübernahme und Empathie mit den handelnden Figuren des Textes unterstützen; Pausen und Zäsuren können beispielsweise die Aufmerksamkeit vor bedeutsamen Bildern, Worten oder Szenen bündeln.

Zur vertiefenden Wahrnehmung von Texten und Bildern und von deren Zusammenhang lenken Sie die Aufmerksamkeit der Kinder gegebenenfalls auf ausgewählte Aspekte mit folgenden Impulsen:

- Zum Text-Bild-Verständnis: Was erfahrt ihr in dem Bild zusätzlich zum Text?
- Zu besonderen Bildern (z. B. S. 70): Was bedeutet die Abbildung?
- Antizipieren von Inhalten: Wie wird es jetzt weitergehen? Oder alternativ, wenn die Kinder die Szene bereits erlesen haben: Wie hätte es weitergehen können? (Z. B. S. 67, Bild 4: Der Lehmriese will nicht vom Dach steigen.

Oder S. 73, Bild 1: Der Lehmriese soll nassgespritzt werden.)

- Empathie: Wie ist der Lehmriese in Gestik, Mimik und Körperhaltung dargestellt?
- Perspektivenübernahme: Was würdest du dir vom Lehmriesen wünschen? Wie fühlen sich die Kinder? Was werden sie nun tun? Was würdest du an ihrer Stelle tun? (Z. B. S. 77, Bild 1)

Die letzte Anregung sollte auf die Handlungsmotive der Figuren und damit auf die Vergegenwärtigung der Handlungslogik zielen, beispielsweise indem man auch nach Wertungen fragt, etwa wie die Kinder das Verhalten einzelner Figuren gegenüber dem Lehmriesen einschätzen. Solche Aufforderungen sollten auch dazu beitragen, dass die Kinder auf ihr eigenes Erfahrungswissen zurückgreifen können (vgl. Kruse 2010, S. 18).

Insgesamt sollten jedoch nicht alle Impulsfragen abgearbeitet werden, um den roten Faden der Geschichte zu erhalten. Als Vorlesende sollten Sie daher darauf achten, dass der Dialog vor allem einer mit Text und Bild, weniger einer zwischen Vorleser und Zuhörenden ist.

Je nach Ziel und Interesse können Sie weitere Aufgaben anschließen. Es empfiehlt sich, neben den literarischen Lernaspekten auch grundlegende Fähigkeiten im Bereich des Lesens und der Bilderschließung zu fokussieren. Die Vorschläge (M4) beziehen sich auf die Lesekompetenz:

- lokale Sinnkonstruktion bei wörtlicher Rede (Im Stumpwald),
- Dekodieren von Kompositahäufungen (Zum Friseur),
- Betonungen im Umgang mit Typografie und Lautmalerei (Im Supermarkt),
- Passiv- und Pronomenzuordnungen (Auf der Wache) und das Versprachlichen von Bildern (Eingangskapitel sowie Beim Eisermann).

Zur weiteren Verbindung von Bildkompetenz und literarischem Lernen seien einige lohnenswerte Beispiele aufgeführt, zu denen die Kinder imaginieren können, was die Figuren sagen, denken und fühlen:

- Kuh am Eisstand (S. 32, Bild 1)
- Förster im Gespräch mit dem Lehmriesen (S. 23, Bild 1 oder 2)
- Lehmriese und Marktleiterin (S. 56, Bild 2)

DIFFERENZIERUNG

Verteilung der Leseaufgaben an die Lesetandems

- Kinder mit einem hohen Lerntempo erarbeiten sich gemeinsam eine Aufgabe zur Bildkompetenz (Kapitel 1 oder 3 in M 4) und eine Aufgabe zum literarischen Lernen (M 2).
- Kinder auf eher basalem Lese-Niveau vertiefen das gemeinsam rezipierte Eingangskapitel (M 2). Gegebenenfalls können sie sogar noch an ihrem Leseverständnis zum Kapitel „Im Stumpwald“ (M 4) arbeiten.
- Kinder auf einem mittleren Niveau bearbeiten ein, maximal zwei Kapitel zum literarischen Lernen nach Wahl (M 4).

Für alle Tandems gilt: Wer in der gegebenen Zeit weiterlesen möchte, nimmt sich das Folgekapi- tel vor, um die Lesemotivation der Kinder auszuschöpfen. Deswegen hängen Sie am besten ein Plakat auf, auf dem Sie Kapitelnummern, -überschriften und Seitenzahlen notieren. Wenn Sie das Plakat entsprechend anlegen, können die Kinder, die das Kapitel erar- beitet haben, darüber hinaus in einer weiteren Spalte ihre Namen notieren.

- Riese und Friseur (S. 38, Bild 2 + 5)
- Riese und Kinder (S. 81, Bild 2)

Herausforderungen des Comics im Überblick

Im Hinblick auf die Anforderungen an basale *Lesefertigkeiten* bietet der Comic einige Herausforderungen für die Leser: Ein geringer Zeilenabstand und die kleine Schriftgröße können die Dekodierung erschweren.

Des Weiteren stellt der Text auf der Ebene der Wort- und Satzidentifikation vielfältige Anforderungen auf- grund von

- Komposita wie „Feuerwehrmänn- chen“, „tiefgründig“, „immergrün“,
- Konsonatenhäufungen wie „Farb- glanzshampoo“,
- sprachlichen Bildern, wie „macht drei Mäuse“, „Grobklotz“ oder „fruchtiger Fuß“,
- Lautmalereien sowie
- einer zum Teil anspruchsvollen (fachsprachlichen) Wortwahl, wie „Douglasie“, „Knaggenteil“ oder „Klemmgleitring“.

Andererseits liefert die bedeutungs- tragende Textpräsentation, also die

Typografie, auch Verstehenshilfen, wenn zum Beispiel durch Groß- und Kleinschreibung laute Ausrufe visua- lisiert werden.

Besonders herausfordernd ist der Comic im Hinblick auf die Her- stellung einfacher (satzbezogener) Sinnzusammenhänge: Semantisch aufgrund von Verkürzungen („mir langt’s“ (S. 21, Bild 2), „Glaub mir’s“ (S. 69, Bild 5), syntaktisch im Hin- blick auf den durchgehenden Ein- satz wörtlicher Rede und die damit verbundene Häufung von Prono- men, die vom Leser spezifischen Be- zügen zugeordnet werden müssen. Hier müssen die Leser das Bild für das volle Verständnis heranziehen.

Damit ist ein zentraler Aspekt des Comics angesprochen: Die Bilder im Comic fördern und fordern *Bildlese- kompetenzen* der Schülerinnen und Schüler, die mit dem Leseverstehen verknüpft werden müssen. Das gilt beispielsweise für die Kapitel „Auf der Wache“ (S. 62, Bild 4: „Wenn Sie mich fragen – das war ER!) und „Auf dem Dach“ (S. 72, Bild 2: „Aber nein, Kin- der. Das sieht nur so aus. Der muss sich einfach mal duschen!“).

Das Bildverstehen ist zudem in den textlosen, häufig auch mit Mit-

teln des Films erzählenden Bildfolgen gefordert, in denen die Zeichnerin mit wechselnden Bildperspektiven arbeitet (s. **Kasten Bildperspektiven**).

Im Hinblick auf das *literarische Lernen* fordert die Geschichte so- wohl durch die Hauptfigur (und ei- nige Nebenfiguren) das Fiktionali- tätsbewusstsein der Schülerinnen und Schüler heraus, als auch einen Wechsel in der Wahrnehmung von Perspektiven, da die jeweiligen Re- aktionen der Figuren auf den Riesen nachvollzogen werden müssen. Zu- gleich sind viele Leerstellen in der Erzählung zu füllen; und durch die Vielzahl von Schauplätzen und Perso- nen sind die Kinder aufgefordert, die narrative und dramaturgische Hand- lingslogik nachzuvollziehen.

Literatur

Iris Kruse: Das Vorlesen lernförderlich gestalten. Astrid Lindgrens Märchen „Sonnenau“ – Ein Unterrichtsbeispiel zum „Höreraktivieren- den Vorlesen“. In: Grundschulunterricht Deutsch, H. 1 / 2010, S. 18–22.
Anke Kuhl: Lehmriese lebt! Berlin: Reprodukt 2015.